

# W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup>

Freitag, den 10. April 1863.

15.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

## U m s c h a u.

Der Jahrestag der Verkündigung der Reichsverfassung, der 28. März, ist in vielen Städten, besonders Süddeutschlands, festlich begangen worden. Trotzdem, daß Preußen in diesem Augenblicke weniger als je zum Haupte Deutschlands taugt, will man an dieser Spitze festhalten und auf die Zukunft bauen.

In Bonn wurde in der dortigen Lesegesellschaft ein Lieutenant aus Köln als Gast eingeführt. Im Laufe des Gesprächs kam man auch auf die Militärfrage und ein Landwehroffizier behauptete, Preußen müsse sich, ähnlich wie die Schweiz, ein Volksheer heranzubilden. Der Bonner Lieutenant hatte nichts Eiligeres zu thun, als den Kameraden beim Commando zu denunciren.

Die dänische Regierung geht in ihrem Unterdrückungswerk gegen das Deutschthum rascher vor, als sie bis jetzt wagte. Sie rechnet auf Preußens Obmacht, das seine Kraft in innern Kämpfen abnutzt, und auf den Zwiespalt des übrigen Deutschlands. Vor den übrigen europäischen Staaten braucht sie sich nicht zu fürchten; England hat zwar die Rechte der Herzogthümer anerkannt, wird aber ibretwegen keinen Krieg anfangen. Vorerst soll Schleswig ganz mit Dänemark vereinigt, d. h. das deutsche Element ganz ausgerottet werden; später wird Holstein an die Reihe kommen, wenn der deutsche Michel bis dahin noch schläft. Riesige Schanzen werden an der Grenze von Schleswig und Holstein aufgeführt und der Kriegsminister soll 50 neue Geschütze in Schweden bestellt haben. Auch die dänische Flotte wird in Stand gesetzt, um für alle Fälle gerüstet zu sein.

Von der polnischen Grenze wird über einen

heftigen Kampf zwischen den Russen und den Insurgenten berichtet. Die Letzteren, größtentheils preussische Unterthanen aus dem Posen'schen, trieben die Soldaten mit blutigen Köpfen nach Konin zurück; die Schlacht begann schon 3 Uhr Morgens und dauerte 8 Stunden. Auf den sumpfigen Wiesen konnte die russische Artillerie nicht vorwärts kommen. Erst als die Polen bis in die Nähe der Stadt vorrückten, wurden sie durch die Kanonen geworfen und suchten ihr Heil in den Wäldern. Der Führer Mielenzki wurde schwer verwundet.

Der Erzbischof Zelinski hat einen Brief an den Kaiser Alexander geschrieben, dessen wichtigste Stellen wir hier wiedergeben: Angesichts der Ströme Blut, die vergossen werden, halte ich es für meine Pflicht, an Sie, K. Majestät, meine Stimme zu richten, um das auszusprechen, was ich für das einzige Mittel halte, um dem schrecklichen Unglück, welches das Land trifft, ein Ziel zu setzen. Verbesserung in der Verwaltung, sogar im ausgedehntesten Maße — man darf sich darüber keiner Täuschung hingeben — werden Niemand in Polen befriedigen; die Nation sehnt sich nach polnischem Leben, verlangt Unabhängigkeit. Der sarkastischste Druck wird nicht im Stande sein, diesen Geist zu erstickern, der Alle durchdringt und mit jedem Tage eine tiefere Klust zwischen der Nation und dem Throne herbeiführt. So ist es, Majestät; nur wenn Polen seine politische Unabhängigkeit wieder erhält, kann die traurige Wahrscheinlichkeit in Zukunft verschwinden, daß Ew. Majestät nicht über eine blühende Nation, sondern über Trümmer und Ruinen von Dörfern und Städten herrschen werden. Deshalb wollen Ew. Majestät die Entscheidung unserer Sache nicht bis zu der Zeit hinausschieben, wo der Aufstand unterdrückt sein wird;